

offen und mit seidenen Vorhängen versehen ist. Im Fall daß es regnet, schließt man die Oeffnungen mit Rahmen, welche mit Wachstaffent bezogen sind. Die Kutsche hängt in Federn, und wir saßen sehr gemächlich, obgleich wir unser neun waren. Der Weg ist gut. Patuxentbridge ist der erste bedeutende Ort; er liegt fünf Meilen von Providence und hat mehrere Manufacturen, die wir aber nicht besehen konnten, welches eine große Unannehmlichkeit des Reisens auf Landkutschen ist. Sollte ich von New-York aus eine Reise durch die vereinigten Staaten machen, so würde ich lieber reiten als mich im Wagen so übereilt durch das Land ziehen lassen. Ja näher wir Boston kamen, um so wohlhabender schienen die Dörfer; ich verwunderte mich aber in den Obstgärten die Bäume alle mit großen Raupennestern überzogen zu sehen, welche doch leicht zu vertilgen wären. Man baut viel Mais, und bäckt Brod aus Mais und Roggen zu gleichen Theilen, welches sehr wohlschmeckend ist, und eben so nahrhaft seyn muß.

In Boston gab ich ein Empfehlungsschreiben von Herrn T. an eines der angesehensten Handelshäuser ab. Der Hausherr, als er hörte, daß meine Zeit beschränkt wäre, war so gefällig mir selbst die Hauptgebäude der Stadt zu zeigen. Das Staaten-Haus liegt auf einer Anhöhe, und hat eine Kuppel welche der Stadt ein Ansehen von Größe giebt, obgleich ein Bauverständiger manches gegen das Verhältniß der verschiedenen Theile einwenden dürfte. Von der Kuppel hat man eine sehr weite Aussicht. Die Stadt liegt auf einer Landenge, und schließt mehrere Hügel ein; ein Paar der tiefer liegenden Straßen ist regelmäsig gebauet; sie haben hübsche Häuser.

Der Hafen soll über sechs Meilen breit seyn, und erstreckt sich vier Meilen ins Land hinein; kleine Inseln, welche mehrere schöne Erhöhungen bilden, umgeben ihn. Zwischen Governor-Eiland und Castle-Eiland ist die Einfahrt zum Hafen, welche etwa eine halbe Meile breit ist. Vor dem Staaten-Hause ist ein Platz mit großen schattigen Bäumen, der zum öffentlichen Spaziergange, und auch zum Paradeplatze dient. Er ist sehr groß, und viele Personen die sich dort anbauen wollten, haben hohe Gebote auf die Grundstücke gethan; die Regierung hat aber stets ihre Einwilligung verweigert, um diesen Platz für das Vergnügen und die Gesundheit der Einwohner zu erhalten.

In der Universität Cambridge bei Boston ist eine beträchtliche Bibliothek; die Sammlung für Naturkunde ist aber schwach. In Salem soll jedoch eine sehr interessante Sammlung der Art seyn, denn die vornehmsten Kaufleute und manche Seecapitäns die nach Ostindien handeln, haben gewetteifert sie mit Merkwürdigkeiten zu versehen. Es war mir aber unmöglich dorthin zu reisen.

Nach-